

Lausitzer Strampelpfad zu versteckten Energien

Hornow Östlich von Spremberg können Fahrradtouristen ab sofort auf den Spuren erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe strampeln. In Hornow ist am gestrigen Dienstag ein erster Teilabschnitt des Lausitzer Energie-Radweges eröffnet worden – als Pilotprojekt für eine Tour, die künftig durch ganz Brandenburg führen soll.



Süße Energie gab Felicitas-Chefin Goedele Matthyssen (r.) Landrat Harald Altekrüger (3.v.r.) und den anderen Radlern mit auf den Weg.
Foto: cw
Foto: cw

„Dabei handelt es sich nicht um einen neu entstandenen Radweg, sondern um ein inhaltliches Konzept, das auf dem schon vorhandenen und einzigartigen Streckennetz in dieser Region verwirklicht wird“, sagt Klaus Schwarz, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes Spree-Neiße. Der Verein hatte die Idee, beispielhafte Initiativen für klimafreundliche Energien und Umweltschutz am Rande der Fahrradwege sichtbar zu machen. So sind in den vergangenen Monaten beispielsweise an Teilstrecken des Fürst-Pückler-Radweges und der Niederlausitzer Bergbautour sechs große Informationstafeln – sogenannte „Landfenster“ – aufgestellt worden, die auf hiesige Projekte mit nachwachsenden Rohstoffen und alternativer Energiegewinnung mitten in der Tagebau-Region hinweisen. Am Radwegeknotenpunkt in Klein Loitz kann der Gast beispielsweise nachlesen, dass in dem Dorf seit 1993 auf der Basis schnellwachsender Gehölze mit der ersten Hackschnitzelheizung Brandenburgs Wärme erzeugt wird. An der Museumsscheune Bloisdorf geht es um die Erweiterung zu einem Bioenergiehof oder bei der Agrargenossenschaft Felixsee um den Demonstrationsbetrieb für nachwachsende Rohstoffe wie die Robinie.

Landrat Harald Altekrüger (CDU) ließ es sich nicht nehmen, zur Eröffnung des Energie-Radweges auf den Spuren der nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum mitzuradeln. „Es ist gut und wichtig, dass Gäste unserer Energieregion sehen, dass hier nicht nur aus der Kohle, sondern auch alternativ Energie erzeugt wird. Solche Projekte zeigen, dass wir hier in die Zukunft denken“, lobte er die Initiative.

Startpunkt der kleinen Rundtour ist in Hornow an der Schokoladenmanufaktur „Felicitas“. Hier gaben die Inhaber Goedele Matthyssen und Peter Bienstman dem Peloton nicht nur eine kleine süße Energieration mit auf den Weg, sondern erklärten sich als Freunde der Nachhaltigkeits-Idee. „Wir sind derzeit ebenfalls dabei, die energetischen Prozesse in unserem Betrieb zu optimieren“, sagte das Ehepaar.

Zum Thema:

Lausitzer Energie-Radweg
Erste Station: Schokoladenmanufaktur „Felicitas“ in Hornow – Kalorien statt Kilowatt verbrennen (7 km)
Zweite Station: Radwegeknoten Klein Loitz, Biomasse und schnell wachsende Gehölze wie Weide (3 km)
Dritte Station: Felixsee (Agrargenossenschaft), nachwachsende Rohstoffe Robinie (6 km)
Vierte Station: Schönheide, nachwachsende Pappel (2 km)
Fünfte Station: Museumsscheune Bloischdorf (2 km)
Sechste Station: Groß Luja mit regionalen Produkten



Von Catrin Würz